

So, dann bin ich an der Reihe. Selbstverständlich spielen die Pferde auch bei mir seit meiner frühesten Kindheit eine große Rolle. Anfangs mit einer großen Portion Respekt bedacht, habe ich jedoch schnell meine Liebe für sie entdeckt.

In meiner Jugend habe ich den, nennen wir es mal, klassischen Reiterweg erleben dürfen. Ich hatte einige Pflegepferde und habe viele verschiedene Reitweisen ausprobiert, doch eigentlich war ich den Großteil der Zeit auf dem Pferderücken nur im Gelände unterwegs.

Dies änderte sich mit meinem ersten eigenen Pferd, eine 13 jährige Andalusierstute mit Namen Celeste. Sie war vollkommen vernachlässigt und hatte zudem einen furchtbaren Senkrücken. Genau dies führte mich auf den Weg der Ausbildung eines Pferdes, denn ich wollte meinem Mädchen Rückenmuskulatur aufbauen und suchte nach Wegen, dies zu tun. Hatte ich doch bis dahin selbst nicht wirklich viel Ausbildung genossen.

Recht schnell landete ich bei der Ausbildung nach klassischen Grundsätzen. Mit ihrer pferdegerechten und individuellen Methode zur Ausbildung eines Pferdes, unter Förderung der individuellen Stärken, dem Focus der Losgelassenheit und dem Respekt gegenüber meinem Partner Pferd hatte auch ich meine Reitweise gefunden.

Nach Celeste folgte ein 4 jähriger schwarzer Rabauke, mein Orpheus. Er war ein Andalusier-Mix, hatte Temperament für 5 und eine Menge Flausen im Kopf. Er hat mich viel gelehrt, unter anderem auch, wo meine Grenzen sind. Diese hatte ich nach drei Jahren endgültig erreicht und verkaufte ihn schweren Herzens. Doch hat er einen sehr guten Platz gefunden.

Seit 3 Jahren habe ich nun einen 10 jährigen PRE-Wallach, mein Favorito! In ihm habe ich endlich das Pferd meiner Träume gefunden.

Er besitzt den Sanftmut, welchen in an den Andalusiern so liebe, ist sensibel, sehr anhänglich und hat ein sehr angenehmes Temperament. Mit ihm zusammen hoffe ich noch viel lernen zu können, über die Schönheit eines Pferdes in der Ausbildung.